



*Mönch von Oelenberg und emeritierter Oberer von Engelszell.*

Pater Marie-Hubert Bony wurde am 22. Mai 1938 in Dijon, Côte d'Or, geboren.

Er stand seiner Mutter nahe, die dank eines starken Charakters eine sehr einfache, um nicht zu sagen manchmal prekäre wirtschaftliche Familiensituation gut meistern konnte, da sein Vater nach einem Unfall schwere gesundheitliche Probleme hatte. Als Kind wurde er von den „patronages“ geprägt, einem Patronat, das Jugendliche zusammenbrachte, um gemeinsam Zeiten des Spiels, des Dialogs und des Gebets zu erleben. Diese Erfahrung ließ ihn die Gabe des einfachen und sehr brüderlichen Kontakts entdecken, die Gott in ihm gesät hatte und die er auch gegenüber seinen Waffenbrüdern in Algerien während des Krieges in diesem Land anwenden sollte.

Nach dem Besuch des Priesterseminars wurde er 1958 zum Militärdienst in Deutschland eingezogen, zunächst in der Nähe des Bodensees, dann in Freiburg im Breisgau. Dort lernte er einen anderen Soldaten kennen, der einige Jahre später sein „Pater-Maître“ in der Abtei Oelenberg wurde: P. Augustin Simmler. Auf dessen Rat hin besuchte P. Hubert zum ersten Mal die Abtei Oelenberg im Elsass. Doch zuvor musste er auf dem Weg ins Elsass einige Umwege in Kauf nehmen, denn seine Wahl fiel zunächst auf zwei andere Abteien: die von Cîteaux (doch seine Eltern rieten ihm davon ab) und dann die von Acey. Schließlich verbrachte P. Marie Hubert mehr als 50 Jahre seines Lebens als Trappist in der Abtei Oelenberg.

Nach einem Jahr Postulat und Noviziat als Oblat in Oelenberg trat er als Trappistenpostulant ein und wurde 1961 vom Erzbischof von Straßburg, Mgr. Elchinger, zum Priester geweiht.

In der Abtei Oelenberg kümmerte sich P. Hubert hauptsächlich um die große und schöne Bibliothek des Klosters, war aber auch als Beichtvater tätig und empfing die Menschen im Pförtnerhaus. Er war bekannt für seinen Humor, eine Form der Einfachheit in den zwischenmenschlichen Beziehungen... Er hatte die Gabe der Kommunikation, wodurch er von vielen Gästen, die in der Abtei zu Besuch waren, geschätzt wurde.

Aufgrund seines interreligiösen Charismas und seiner Kenntnisse als Bibliothekar trat er auch der Vereinigung „Bible et Culture“ in Mulhouse bei und hatte so über viele Jahre hinweg besondere Beziehungen zu den Rabbinern und der israelitischen Gemeinde von Mulhouse.

Im Jahr 2017 ernannte ihn Dom Dominique-Marie, Vater Abt der Abtei Oelenberg, zum Superior ad. nutum der Abtei Engelszell in Österreich. Dort blieb er Superior ad. nutum bis Mai 2023. Er hatte noch die Freude, zur Feier seines Goldenen Jubiläums in die Abtei Oelenberg zurückzukehren, obwohl er bereits in der Abtei Engelszell in Österreich wohnte.

Dom Hubert hat in den frühen Morgenstunden des 18. Januar 2025 seine Seele Gott übergeben.